



„Money Stories“ - Die Geschichte mit dem Geld

Eine Veranstaltungsreihe an zwei Tagen: 13. September und 15. November, jeweils in Hannover

Die Geschichte mit dem Geld

„Ich bin vermögend und privilegiert.“ Zu diesem Satz finden nicht alle Vermögenden ein einfaches Verhältnis. Die Bedeutung dieses Satzes kann sich aber auch im Leben mehrfach verändern und immer neue und andere Fragestellungen aufwerfen - gerade dann, wenn es um einen verantwortlichen Umgang mit Reichtum und Privilegien geht.

Es sind aber vor allem Fragen, die sich nicht in jedem Kontext frei und unverstellt erörtern lassen. Die Bewegungsstiftung - das haben wir in der Vergangenheit immer wieder erleben können - bietet genau diesen geschützten Raum, in dem das Gespräch über den eigenen Umgang mit Geld im Austausch mit Menschen, die ähnliche Werte und Ziele haben, möglich ist. Solche Gespräche beginnen mit der gemeinsamen Auseinandersetzung, mit der persönlichen „Geldgeschichte“, hören da aber nicht auf, da sie sich im Austausch mit anderen verändern, andere Formen und Farben annehmen. In der gemeinsamen Reflexion werden sie deutlicher, bunter und handlungsleitender.

In verschiedenen Lebenssituationen und -phasen stellen sich beim Thema Reichtum unterschiedliche Fragen. Am Anfang steht häufig eine Unsicherheit über den richtigen Umgang damit. Später kommen Fragen wie Kindererziehung oder solche nach dem richtigen Maß der Offenheit im Bekannten- und Freund*innenkreis hinzu. In anderen Phasen rücken dann Fragen nach Erbe und Vermächtnis in den Vordergrund.

Das Format:

Diesen Fragen wollen wir in einer **zweitägigen Veranstaltungsreihe** Raum geben und sie **mit interessanten Gästen im kleinen Kreis diskutieren**. Wir wollen das Thema in der nötigen Tiefe und in der dafür notwendigen geschützten Atmosphäre behandeln. Die einzelnen Veranstaltungen bauen lose aufeinander auf, können aber auch einzeln besucht werden.

Das **Treffen am 13. September** stellt das Thema der **Orientierung und Reflexion** in den Vordergrund, wird aber auch den **Fokus auf das Handeln** legen. Zunächst werden wir Fragen behandeln wie: Wie bin zu meinem Geld gekommen? Wie ist mein Verhältnis dazu? Wie sehe ich mich selbst? Wie setze ich es für politischen Wandel am besten ein?

Im zweiten Teil wollen wir dann ganz konkret über das Handeln sprechen: Das kann der persönliche Spendenplan, das Investment-Portfolio oder das eigene Engagement sein. Das kann aber auch ganz persönliche Fragen berühren wie etwa: „Wie gehe ich mit meinem Reichtum in der Familie, gegenüber meinen Kindern oder im Bekanntenkreis um? Was bedeutet das in meinem Arbeitsumfeld?“

Als Gäste werden dabei sein: Christoph Bautz und Ise Bosch.

Das zweite **Treffen am 15. November** setzt den Schwerpunkt auf **Erbe und Vermächtnis**, also die Frage „was will ich anstoßen und weitergeben - über das eigene Leben hinaus“.

Als Gast wird dabei sein: Uschi Etzel

Ort und Zeit

1. Treffen: 13. September in Hannover

2. Treffen: 15. November in Hannover

Jeweils von 11-17 Uhr

Für Verpflegung und Raummiete bitten wir um einen **Kostenbeitrag** von 80 Euro pro Treffen.

Anmeldung/ Interesse?

Bei Interesse bitte bis zum 15.8. eine kurze E-Mail an Matthias Fiedler:

(fiedler@bewegungsstiftung.de).

Fragen gerne an Matthias Fiedler per E-Mail oder Telefon: 04231-957 552

Die Veranstaltungen sind so konzipiert, dass sie einzeln, aber auch alle zusammen besucht werden können. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 15 begrenzt.

Unsere Gäste:

Christoph Bautz ist Mitbegründer und Geschäftsführer des Kampagnennetzwerks Campact in Verden. Zusammen mit acht anderen Menschen hat er 2002 die Bewegungstiftung mitbegründet. Christoph ist bekannt für seinen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Geld und Vermögen, den er auf Veranstaltungen der Bewegungstiftung auch immer wieder offen zur Diskussion stellt.

Ise Bosch ist als Erbin sowie Enkelin des industriellen Robert Bosch bekannt für ihre öffentlichen Positionen zum Thema Philanthro-

pie und Spenden. Ihr Buch „Strategisch Spenden“ gehört in der Zwischenzeit zu einem Klassiker innerhalb der Philanthropie-Szene. 2001 gründete sie zusammen mit anderen die international tätige Frauenstiftung filia in Hamburg, für die sie von 2003 bis 2011 im Vorstand tätig war. Außerdem ist sie Gründerin und Geschäftsführerin der Dreilinden gGmbH in Hamburg, die sich für die Rechte von lesbischen, bi-, trans* und Inter-Menschen, Frauen und Mädchen einsetzt.

Ursel Etzel: ist Fachanwältin für Erbrecht und der Bewegungstiftung seit vielen Jahren eng verbunden. Unter anderem hat sie die Stiftung bei der Produktion und Herausgabe unserer Erbschaftsbroschüre „Bewegungen anstoßen - Über das eigene Leben hinaus“ beraten und begleitet.

Methodik an den Tagen

Wir werden an diesen Tagen mit unterschiedlichen Methoden arbeiten. Neben kürzeren Inputs und Vorträgen wird es vor allem darum gehen, gemeinsam ins Gespräch zu kommen sowie den Raum für eigene Reflexionen zu ermöglichen.

Wie solche Gespräche gut gelingen können, dazu gibt es eine sehr gute Handreichung des amerikanischen Netzwerks junger Vermögender „Resource Generation“, in der eine Vielzahl von Techniken und Methoden beschrieben werden, von denen wir einige benutzen werden.

Das wichtigste Ziel ist es aber, in einem geschützten Raum gemeinsam ins Gespräch zu kommen